

DEUTSCHER MUSIKRAT

# Kammerkonzert

## Asterion Ensemble „A due canti“ Venezianische Musik um 1600

Elisabeth Wirth, Maximilian Volbers Blockflöte, Andras Gilger, Cembalo



**Freitag 31.Mai 2019 20.00 Uhr**

# Mertingen

Aula der Antonius-von-Steichele-Schule

**Karten à 16,- € im Vorverkauf unter 09078/ 96 0018 und an  
der Abendkasse, Kinder frei**

aktuell: [Kulturkreis.Mertingen.de](http://Kulturkreis.Mertingen.de)



Photo: André Hinderlic



**Elisabeth Wirth** schloss ihr Masterstudium bei Dorothee Oberlinger mit Auszeichnung an der Universität Mozarteum Salzburg im Juni 2017 ab. Zu ihren Lehrern zählten Gerd Lünenbürger und Christoph Huntgeburth im Rahmen eines Studienvorbereitenden Lehrgangs an der Universität der Künste Berlin. Wesentliche Impulse für ihr Spiel erhielt sie auf Meisterkursen u. a. bei Walter van Hauwe, Kees Boeke, Maurice Steger, Han Tol, und Erik Bosgraaf.

Als Kammermusikerin wie auch als Solistin ist Elisabeth Wirth mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden: 2012 gewinnt sie den 3. Preis des Wettbewerbs „Recorder International Hildesheim 2.0“. Mit dem von ihr gegründeten Ensemble Fontana di Musica nimmt sie 2012 erfolgreich beim Deutschen Musikwettbewerb in der Kategorie Ensembles für Alte Musik teil und erhält ein Stipendium der BAKJK. Ebenfalls 2012 gewinnt das Ensemble den Publikumspreis beim Biagio-Marini-Wettbewerb in Neuburg an der Donau. Zuletzt erhielt sie ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs 2017 in der erstmalig ausgeschriebenen Kategorie Blockflöte solo, verbunden mit der Aufnahme in die BAKJK.

Elisabeth Wirth konzertiert u. a. unter Reinhard Goebel, Enrico Onofri, Enoch zu Guttenberg, mit Vittorio Ghielmi, Dorothee Oberlinger, Andreas Scholl, Nils Mönkemeyer, mit dem Ensemble 1700, Il suonar parlante sowie der Münchner KlangVerwaltung im Rahmen der Festspiele Herrenchiemsee. In der Spielsaison 2017/18 ist sie als Bühnenmusikerin am Residenztheater München in der Amelie-Niermeyer-Produktion „Rückkehr in die Wüste“ zu erleben.

**Maximilian Volbers** gehört zu den profiliertesten Blockflötisten der jüngeren Generation. Seine Ausbildung erhielt er bei Brigitte Meier-Sprinz, Ulrike Volkhardt und Winfried Michel. Derzeit studiert er im Master Konzertfach an der Universität Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger. Im Zuge seiner intensiven Beschäftigung mit der Musik des 16.-18. Jahrhunderts absolviert er dort parallel ein Cembalo-Studium bei Florian Birsak und studiert darüber hinaus Historische Aufführungspraxis bei Reinhard Goebel.

Er ist Preisträger der GWK Münster (Förderpreis 2013) und wurde 2016 mit dem hochdotierten 1. Preis des Musikwettbewerbs der GenRe in Köln ausgezeichnet. 2015 war er Finalist des Internationalen Telemann-Wettbewerbs, 2017 erreichte er als erster Blockflötist überhaupt das Orchesterfinale des Deutschen Musikwettbewerbs und erhielt ein Stipendium, verbunden mit der Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler. Ebenfalls 2017 gewann er den 9. Internationalen Johann Heinrich Schmelzer Wettbewerb.

Max Volbers konzertiert mit Musikern wie Dorothee Oberlinger, Maurice Steger und Hille Perl; u. a. war er bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Herrenchiemsee Festspielen, der momenta Dortmund und den Audi Sommerkonzerten zu hören. Er arbeitet mit Dirigenten wie Reinhard Goebel, Sir Roger Norrington, Marc Minkowski sowie Pietari Inkinen. Max Volbers ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben, der Ernsting Stiftung Coesfeld, welche ihm zwei wertvolle Instrumente zur Verfügung stellt,

sowie der Cordes-Stiftung. Für die Saison 2018/19 wurde er in die BAKJK aufgenommen.

**Andreas Gilger** wurde 1991 in Duisburg geboren. Er studierte an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Christian Rieger (Cembalo, Generalbass, Aufführungspraxis), Wolfgang Kostujak (Generalbass, Aufführungspraxis) und Roland Maria Stangier (Orgel), sowie bei Michael Borgstede an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Weitere wichtige Impulse erhielt er von Andreas Staier und Christine Schornsheim.

Als Cembalist und Organist ist Andreas Gilger auf CD-Aufnahmen und Konzertbühnen in der ganzen Welt solistisch, kammermusikalisch sowie mit Ensembles wie Das Neue Orchester (Christoph Spering), der Kölner Akademie (Michael Alexander Willens) und L'Arte del Mondo (Werner Ehrhardt) zu hören. Dabei trat er u. a. bei Festivals wie den Tagen Alter Musik in Herne, dem Felicja Blumental Festival in Tel Aviv, dem Shanghai International Arts Festival und dem Festival Musika Música in Bilbao auf.

Mit Thomas Wormitt (Traversflöte) und Adrian Cygan (Barockcello) gründete er 2013 das Cicerone Ensemble, das 2015 mit dem Förderpreis der Köhler-Osbahr-Stiftung sowie einem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbes ausgezeichnet wurde. Seit 2016 ist Andreas Gilger Lektor für Cembalo, Generalbass und Korrepetition am Mozarteum Salzburg.

## **Venezianische Musik um 1600**

Das 17. Jahrhunderts ist eine Zeit des Aufbruchs und des Fortschritts. Europa beginnt, große weiße Flecken auf den Landkarten zu erkunden: Asien, Nord- und Lateinamerika – auf zu neuen Ufern! Auch musikalisch begibt man sich (gegen massiven Widerstand) auf unentdeckte Pfade; im Spannungsfeld zwischen Traditionalisten und Modernisten entsteht während des Jahrhundertumbruchs die Sonate...

### **Programm**

#### **Francesco Turini (um 1598-1656)**

Sonata „E tanto tempo hormai“

aus: Sonate a due, Sonate a tre [...], Venezia 1621

#### **Francesco Rognoni (nach 1570-nach 1626)**

Diminution über „Io son ferito“ (Madrigal von Giovanni Perluigi da Palestrina)

aus: Selva dei vari passaggi [...], Venezia 1620

**Dario Castello (vor 1600-um 1658)**

Sonata quarta

aus: Sonate concertate in stil moderno, Libro secondo, Venezia 1621

**Maximilian Volbers (\* 1994)**

Diminution über „Vestiva i colli“ (Madrigal von G. P. da Palestrina, Venezia 1566)

**Giovanni Legrenzi (1626-1690)**

Lumi potete piangere

aus: La Divisione del Mondo, Venezia 1675

**Riccardo Rognoni (vor 1550-vor 1620)**

Diminution über „Anchor che c'ol partire“

aus: Passaggi per potersi esercitare nel diminuire [...], Venezia 1592

**Marco Uccellini (1603 oder 1610-1680)**

Sonata XVIII

aus: Sonate, correnti et arie, opera quarta, Venezia 1645

**Pause**

**Biagio Marini (1594-1663)**

Sonata sopra „La Monica“

aus: Sonate, symphonie, canzoni (...) e returnelli op. 8, Venezia 1629

**Andrea Gabrieli (ca. 1533-1583)**

Canzon „Suzanne un iour“ A cinque voci d'Orlando Lasso

aus: Canzoni [...], tabulate per sonar sopra istromenti da tasti [...] libro Quinto, Venezia 1605

**Salamone Rossi (1570-1630)**

Sinfonia undecima

aus: Sinfonie et gagliarde, Libro primo, Venezia 1607

**Claudio Monteverdi (1567-1643)**

Zefiro torna

aus: Scherzi musicali, Venezia 1632

**Giovanni Bassano (1558-1617)**

Ricercata sesta

aus: Ricercate, passaggi et cadentie, Venezia 1585

**Giovanni Battista Fontana (1571-1630)**

Sonata settima

aus: Sonate a 1 2. 3. per il violin, o cornetto, fagotto, chitarone, violoncino o simile altro istromento, Venezia 1641

**Ensemble Asterion (\*2017)**

Ciaccona